

XXII. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften **Sozialwissenschaftliche Beobachtungen von Krisen** **Perspektiven, Instrumente und Erfahrungen**

Die XXII. Tagung für angewandte Sozialwissenschaften des BDS findet am **23. September 2023 online** statt. Thema sind die zahlreichen Krisen der letzten Jahre, die aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mittels Beiträgen aus **Wissenschaft und Beruf** beleuchtet werden sollen.

In den Sozialwissenschaften werden Krisen gemeinhin als Problemsituationen bezeichnet, die im Sinne hergebrachter Strategien, Techniken und Instrumente nicht gelöst werden können, sondern einen speziellen Umgang erfordern. Solche Situationen sind in dieser Sicht einmalig, können sich aber auch wiederholen oder chronisch werden. In jedem Fall ziehen sie „Störungen“ von sozialen Beziehungen und/oder deren Verhältnis zur Umwelt (übrige Gesellschaft und „natürliche“ Umwelt) nach sich und gefährden so den Fortbestand des betroffenen Bereichs.

Diese Sichtweise lässt sich in Anlehnung an Jürgen Link mit der These verknüpfen, dass die Bearbeitung der ins Auge gefassten Problemsituationen als „Re-Normalisierungen“ aufgefasst werden können. So gesehen, sind sie Anpassungsleistungen an Dynamiken unterschiedlicher Bereiche und Ebenen: Es gilt Änderungen so vorzunehmen, dass Wandel möglichst reibungslos verläuft und als steuerbar unterstellt werden kann.

Solche Anpassungsleistungen im Umgang mit Krisen wollen wir auf der Konferenz zum Gegenstand unserer Reflexionen und Auseinandersetzungen machen, indem wir nach Verwendungen sozialwissenschaftlicher Instrumente bei der Beschreibung, Analyse, Lösung, Vorhersage und Prävention dieser Leistungen in unseren jeweiligen Berufsfeldern oder in von uns beobachteten Feldern fragen. Nicht zuletzt geht es darum, ob sich daraus neue Muster und Trends für ein besseres Verständnis einer weiteren Entwicklung sowie für Lernchancen eines angemessenen Umgangs mit zukünftigen krisenhaften Ereignissen ableiten lassen.

Um das Phänomen Anpassungsleistungen zu bearbeiten, sind wir an der Beantwortung der folgenden Fragen - immer mit dem Fokus auf die eingesetzten Methoden und Instrumente - interessiert und laden ausdrücklich zu Beiträgen aus **Wissenschaft und Beruf** ein:

- Welche **Reaktionen** auf Krisen in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Berufsfeldern sind zu beobachten? Welche Arten von **Vorsorge** werden wie ergriffen?
- Mit welchen Veränderungen an **Prozessen** und **Strukturen** haben wir es zu tun und welche Korrekturen werden wie vorgenommen?
- Wie re-agieren **Personen** in Bezug auf Krisen? Über welches Know-how verfügen sie? Was macht sie erfolgreich und was lässt sie scheitern?
- Wie gehen **Organisationen** mit Krisen um? Welches Handwerkszeug erweist sich als brauchbar?
- Welche **Verschiebungen von Grenzen** (z.B. Enttabuisierungen) lassen sich im Rahmen von Kriseninterventionen beobachten? Und welche Auswirkungen haben sie?
- Welche **Vorstellungen von „Krise“** lassen sich auffinden, welche Metaphern finden Verwendung? Welche **Modelle/Konzepte** kommen zur Anwendung? Welche **Beratungsleistungen** spielen eine Rolle?

Wenn Sie beitragen möchten, freuen wir uns auf Ihre
Einsendung von Abstracts für Vorträge
(max. 1500 Zeichen, bitte als WORD-Datei)
sowie von Exposés für ganze Foren
bis zum 30.06.2023 an: